

Der heiße Draht zum Berater

PROJEKT Kirchliche Einrichtungen im Landkreis und in der Region suchen Menschen, die andere beim Energiesparen unterstützen wollen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **SABINE PAULUS**

Kitzingen - Siegfried Fuchs kennt viele von Armut betroffene Leute, denen der Strom abgestellt wurde, weil sie ihre Rechnung nicht bezahlten. Er ist Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Schweinfurt und der Kirchlichen Umweltberatung. Seine Aufgabe ist es, in Haushalte zu gehen und zu schauen, wo die Stromfresser stehen oder wo Energie verschwendet wird. Die Haushalte sind oft schlecht isoliert, alte Geräte wie Kühlschränke fressen unnötig viel Strom.

Schulden nehmen zu

Und die Probleme bestehen natürlich nicht nur in Schweinfurt, sondern auch in Kitzingen oder anderen Orten im Landkreis Kitzingen. Zunehmend drohe wegen Energieschulden Haushalten eine Stromsperre, sagte Fuchs. In Schweinfurt passiere das bis zu 600 Mal im Jahr. Fuchs: „Das kriegt man in der

Regel gar nicht so mit.“ Gestern kam er aus Schweinfurt nach Kitzingen, um mitzuteilen, dass er Unterstützung braucht.

In Dekan Hanspeter Kern und in Petra Hösch von der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit des Diakonischen Werkes Kitzingen fand er die ersten Unterstützer. Zusammen machen sie das Hilfsprojekt publik. Das Dekanat und die Diakonie suchen zirka fünf Ehrenamtliche, die bereit sind, eine Fortbildung zu besuchen und dann betroffene Haushalte zu beraten. Dazu gibt es Hilfsmittel wie Checklisten, Messgeräte und fachliche Begleitung. Die Ehrenamtlichen sollten Interesse an Haushaltstechnik haben, müssen aber keine technische Ausbildung besitzen.

Die Beratung soll für die Betroffenen freiwillig und kostenlos sein. Das geschieht, indem die Ehrenamtlichen zwei- bis dreimal in den jeweiligen Haushalt gehen. Beim ersten Besuch sollen sie eine Bestandsaufnah-

me machen, beim zweiten und dritten Besuch werden gemeinsam mögliche Maßnahmen besprochen und festgelegt. Energiesparlampen können die Betroffenen kostenlos bekommen.

Zehn bis 20 Prozent der Energiekosten könnten nach dieser Beratung und Hilfe im Durchschnitt gespart werden, nennt Fuchs die Erfolgsmarke aus Schweinfurt. „Das hört sich zunächst wenig an, aber 20 bis 30 Euro mehr zur Verfügung, das summiert sich übers Jahr“, sagte Dekan Kern. Diese kleinen Bausteine seien ein Versuch, von einem wichtigen Detail her das Thema Armutsbekämpfung und Prävention als christliche Aufgabe gemeinsam anzugehen.

Service

Am Helfen Interessierte wenden sich an Petra Hösch, KASA, Kanzler-Stürtzel-Straße 11, Kitzingen, Telefon 09321/133816, oder ans Pfarramt vor Ort.



Siegfried Fuchs vom Diakonischen Werk Schweinfurt zeigt seiner Kitzinger Kollegin Petra Hösch, wie das Stromverbrauchsmessgerät funktioniert.

Foto: Sabine Paulus